

# Budenheim als neuer Mainzer Stadtteil?

## Irritationen über Wahlkampfaussage der Mainzer Grünen

**Bürgermeister Stephan Hinz reagiert verschnupft auf eine Wahlkampfaussage der Mainzer Grünen, Budenheim zu einem neuen Mainzer Stadtteil zu machen. Auch der Ortsverband Budenheim von Bündnis90/Die Grünen habe erst aus der Presse von dem Thema erfahren, das von den Mainzer Grünen aufgebracht worden war.**

**Budenheim.** Mit großem Erstaunen und Unverständnis habe Stephan Hinz, Bürgermeister der Verbandsfreien Gemeinde Budenheim, die jüngsten Äußerungen der Grünen im Mainzer Wahlkampf aufgenommen. Die Idee, Budenheim als neuen Mainzer Stadtteil zu integrieren, stehe im klaren Widerspruch zu den Wünschen und Interessen der Bürgerinnen und Bürger. Mit der Aufnahme des „alten Zopfs“ einer Eingemeindung Budenheims in das Wahlkampfprogramm, würden die Grünen der aktuellen Entwicklung stark hinterherhinken, so der Bürgermeister. Eine unfreiwillige Fusion sei auch auf Landesebene offiziell längst vom Tisch. Zudem sei die Stadt Mainz überhaupt nicht zuständig, über eine Fusion zu entscheiden. Budenheim sei eine eigenständige Gemeinde mit einer lebendigen Geschichte und einer starken lokalen Identität. Die Gemeinde habe bewusst die Entscheidung getroffen, eigenständig zu bleiben. Dies spiegele sich auch in der klaren Haltung der Bürgerinnen und Bürger wider. Daher sei er erstaunt, so Stephan Hinz, dass die Grünen aus Mainz eine Live-Abstimmung mit lediglich 61 Stimmen als Grundlage nehmen, um über die Zukunft von Budenheim zu entscheiden. In einer gemeinsamen Sitzung der Landesregierung mit den kommunalen Spitzenverbänden wurde am 22. Januar eine Vereinbarung zum landesweiten Ausbau der Interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) geschlossen. „Diese Vereinbarung betont die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Kommunen, ohne dabei auf Zwangsfusionen zu setzen“, so der Bürgermeister. „Budenheim hat aktiv darum gekämpft, seine Eigenständigkeit zu bewahren, und dies wurde durch die Unterstüt-

zung des Landes ermöglicht.“ Als Bürger und heute Bürgermeister habe er sich vehement für diese Zusammenarbeit eingesetzt, um effiziente Verwaltungsstrukturen zu schaffen, Arbeitsplätze zu sichern und einen besseren Service für die Bevölkerung und die Wirtschaft zu gewährleisten. Auf Landesebene seien keine weiteren Gesetze geplant, die Fusionen erzwingen, es sei denn, die betroffenen Gemeinden entscheiden sich ausdrücklich dafür. Somit bestehe keine Gefahr für ungewollte Fusionen oder Eingliederungen. Er forderte die Grünen auf, „die Realitäten vor Ort zu respektieren und die demokratischen Entscheidungen unserer Gemeinde zu akzeptieren“. Budenheim bleibt eigenständig und setzt auf eine starke, freiwillige Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden, um die Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger bestmöglich zu erfüllen.

### „Scheindebatte“

Ein Artikel in der Mainzer Allgemeinen Zeitung vom 27. Februar habe manche Budenheimer irritiert, so der Ortsverband der Grünen in einer Pressemitteilung. Auch sie hätten von dem angeblichen Wahlkampfthema der Mainzer Grünen, Budenheim künftig zu einem Mainzer Stadtteil zu machen, erst aus der Zeitung erfahren. Die Presse habe einen Aspekt aus dem umfangreichen Programm von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Mainz priorisiert, der jedoch keine Priorität habe, so der Budenheimer Ortsverband. „Für uns Mainzer GRÜNE ist klar: eine erfolgreiche Entwicklung von Mainz und Rheinhessen geht nur gemeinsam. Unser Ansinnen im Programm ist daher eine stärkere Vernetzung zwischen Mainz und Rheinhessen. Deshalb unterstützen wir Ideen, die das Zusammenwachsen der Region fördern wie beispielsweise neue ÖPNV- und Straßenbahnverbindungen ins Umland. Das Thema der Eingemeindung Budenheims hat in der Programmberatung der Kreismitgliederversammlung jedoch keine Rolle gespielt. Nötig dafür wäre eine Kommunalreform, die dem Land obliegt. Diese steht aktuell jedoch nicht zur Debatte“, so der Kreisvorsitzende der Mainzer

GRÜNEN Jonas König.

„Zwischen Mainz und Budenheim gibt es bereits in etlichen Bereichen erfolgreiche Kooperationen, wie beispielsweise im Lennebergwald, der Abwasseraufbereitung, der Realschule Plus, oder dem ÖPNV. Uns Mainzer und Budenheimer Grüne eint außerdem der gemeinsame Einsatz gegen den Ausbau der A643 durch den Lennebergwald.“ so König weiter.

„Eine Kommunalreform ist auf Jahre hinaus aktuell nicht in Sicht ist, wie auch kürzlich wieder in einer gemeinsamen Sitzung der Landesregierung und der kommunalen Spitzenverbände festgestellt wurde. Hiernach wird die Zusammenarbeit zwischen den Kommunen begrüßt, aber auf jegliche Form von Zwangsfusionen verzichtet. Es handelt sich hier also um eine Scheindebatte“, ergänzte Klaus Neuhaus, Fraktionsvorsitzender der Budenheimer Grünen.

„Deshalb bleibt es dabei: Mainz und Budenheim bleiben Nachbarn. Wir wünschen der Nachbargemeinde einen fairen Wahlkampf“, so König abschließend.

## Qi Gong im Wald

**Budenheim.** Qi Gong nützt jedem, unabhängig von Alter und Gesundheitszustand. Es wird als Meditations-, Konzentrations- und Bewegungsform zur Kultivierung von Körper und Geist geübt. In diesem Kurs werden fließende Bewegungen erlernt, die für gute Durchblutung sorgen, das Abwehrsystem stärken und die Beweglichkeit fördern. Die frische Waldluft sorgt dabei für eine Verbesserung der Energie und Vitalität bei gleichzeitiger Entspannung. Termine: 14. März bis 16. Mai, jeweils am Donnerstag von 17.30 bis 19 Uhr. Kursleiterin: Dr. Margun Schmitz, Ort: Budenheim, Lennebergwald, am Ende der Waldstraße an der Schranke. Weitere Informationen und Anmeldung bei Petra Weller, Telefon: 061 39-9622497 oder E-Mail an vhs.budenheim@kvhs-mainz-bingen.de.

## Vereine



**Deutsch-Italienischer Freundeskreis Budenheim-Isola della Scala**

Der nächste Stammtisch des „Deutsch-Italienischen Freundeskreises Budenheim – Isola della Scala 1990 e.V.“ findet am Dienstag, 12. März, ab 18 Uhr im Ristorante/Pizzeria „Zur guten Quelle“, Binger Straße 83, in 55257 Budenheim statt. Alle Mitglieder und Freunde sind dazu herzlich eingeladen und willkommen. Wir freuen uns auf ein zahlreiches nettes Zusammenkommen.

## Einblicke gewinnen

**Mainz.** – Am 25. April ist es wieder so weit: Der Girls' & Boys' Day findet statt. Die CDU-Fraktion im Landtag macht mit und freut sich, jungen Menschen einen Einblick hinter die Kulissen der Landespolitik zu geben und gemeinsam über die Themen zu diskutieren, die sie direkt angehen und ihnen wichtig sind.

„Ich lade hiermit Mädchen und Jungen ab der 5. Klasse ein, den Tag im Landtag in Mainz zu verbringen. Euch erwartet ein abwechslungsreiches Programm: Führungen, Gespräche mit Abgeordneten und Mitarbeitenden, ein gemeinsames Mittagessen und vieles mehr. Es war nie wichtiger, junge Menschen am politischen Geschehen teilhaben zu lassen, ihre Stimme zu hören und sie zu ermutigen, selbst aktiv zu werden – ganz nach dem diesjährigen Motto: Jetzt kommst du!“, so der hiesige Abgeordnete Thomas Barth.

Wer Interesse hat, meldet sich bis spätestens 1. April beim Landtagsbüro des Abgeordneten Thomas Barth per Mail an thomas.barth@cdu.landtag.rlp.de an.

**Frühlingsmarkt im**

**Gugg'e' MOOL**

Das kreative Hofchen

**Samstag, 16.03.2024**

